

Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer «Wenn ich ein Korn säe, wächst dann ein Brot?»

Ein herzliches «Muuuuh» und emsige Hände begrüssen mich an diesem kalten Spätsommernmorgen auf dem Eschenhof in Dagmersellen. – Ein Erlebnisbericht von Elisa Müri, Fachperson Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer.

Während zwei Lektionen begleite ich Niklaus Steiner, Senior im Klassenzimmer (oder besser: Senior im Schulgarten), mit seiner Crew und einer Schar neugieriger Viertklässlerinnen und Viertklässler bei einer Besonderheit. Im Projekt «Vom Korn zum Brot», welches Herr Steiner seit Jahren leitet, stehen heute das Dreschen und «Röndeln» auf dem Programm. Unter dem Dach der grossen Scheune liegen zahlreiche Getreidesorten sorgfältig zu Garben gebündelt. «Wisst ihr noch, als wir im Oktober 2023 bei Regen das Korn gesät haben? Einige von euch waren in den Sommerferien dabei, als wir das Korn geschnitten und gebunden haben», erinnert Steiner die Lernenden. Sorgfältig trennen die Kinder die Ähren von den Halmen, zerreiben sie mit Holzbrettern und von Hand, so dass nur noch (eingehüllte) Körner übrigbleiben. Zwei Seniorinnen und zwei Senioren (Pia Arnold, Monika Abgottspon, Hans Lampart, Seppi Rütter) sowie die Lehrpersonen unterstützen die eifrigen Schülerinnen und Schüler.



Ein seltsames Geräusch zieht mich in die Scheune nebenan. Dort steht Seppi Rütter, der zusammen mit jeweils drei Schulkindern die historische «Röndle» bedient. Diese durfte Steiner vom Schweizerischen Agrarmuseum Burgrain ausleihen. Während ein Kind kurbelt und das andere die eingehüllten Körner ins Sieb füllt, trennt die Maschine das Korn sanft von den Hülsen und Halmen. Der Vorgang, welchen die heutigen Mähdrescher in wenigen Minuten ausführen, wird mehrmals wiederholt. Zurück bleiben die wohlgeformten Körner, welche

getrennt in die mit «Weizen», «Dinkel», «Gerste», «Emmer», «Einkorn», «Roggen» und «Hafer» beschrifteten Säcke gefüllt werden.



«Das nächste Mal werden wir die Körner zu Mehl mahlen und einen Teigling formen. Am Abend werden die Brötchen in der lokalen Bäckerei gebacken», informiert Steiner die Kinder. Die Schule plant ein Erntedankfest, wobei neben Brot auch Rösti und Käse auf den Tisch gezaubert werden. Die Kartoffeln wurden im Schulgarten gepflanzt, welcher von den «Seniorinnen und Senioren im Schulgarten» betreut wird. Auch den Käse haben die Kinder im von Steiner begleiteten Projekt «Von der Milch zum Käse» produziert.

«Bevor die nächste Schulklasse kommt, versuchen wir, Raps zu «röndeln», orientiert Steiner. Wenn das gelingt, wird ein neues Projekt starten: «Vom Saatkorn zum Rapsöl». Ich bin sprachlos, habe ein Lächeln im Gesicht und danke Herrn Steiner sowie den beteiligten Seniorinnen und Senioren für ihr engagiertes Handeln. Ausserschulisches Lernen, Lebensweltbezug, Sozialraum, generationenübergreifende Begegnungen – viele dieser Begriffe bleiben Theorie. Doch was die «Seniorinnen und Senioren im Schulgarten» den Dagmerseller Schulkindern ermöglichen, ist einzigartig.



«Solche Projekte brauchen einen Drahtzieher», flüstert mir eine Seniorin zu. Und wie er zieht. Der ehemalige Agronom Niklaus Steiner vermittelt mit Können und viel Herzblut nicht nur Wissen aus der Landwirtschaft, sondern streift die Schweizer Geschichte, lehrt Nachhaltigkeit und Sorgfalt. Beeindruckt, wie die fünf Seniorinnen und Senioren mit ihren unterschiedlichen Charakteren und Fähigkeiten die Kinder begleiten und mit Ehrfurcht erfüllen, verlasse ich die lebenserfahrene Crew und die muhenden Kühe.

Elisa Müri, Fachperson Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer, Pro Senectute Kanton Luzern

Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer

Seniorinnen und Senioren stellen ein Stück ihrer Zeit und Lebenserfahrung für einen Einsatz im Klassenzimmer zur Verfügung. Sie bringen Abwechslung in den lebhaften Schulalltag und ergänzen den Unterricht mit ihrem wertvollen Erfahrungswissen.